

Gespendetes Inventar für Asylunterkunft

BUBIKON An der Gemeindeversammlung im März bewilligte die Bubiker den Kredit für die Asylunterkunft Furtwis. Die Gemeinde sucht nun nach Spendern von Möbeln und Geschirr für den geplanten Neubau und orientiert sich dabei an Gossau.

«Für den Neubau Furtwis benötigen wir Ihre Hilfe.» Dies schreibt die Gemeinde Bubikon in einer Mitteilung, die sie online publiziert hat. Der Satz wird ergänzt von zwei Ausrufezeichen. Der Kredit über 2'726'840 Franken für die Asylunterkunft Furtwis wurde vom Bubiker Souverän an der Gemeindeversammlung vom 7. März bewilligt. Zuvor hatte die Gemeinde die Bevölkerung mit einem Flugblatt zur Mithilfe bei der Bereitstellung von geeignetem Wohnraum aufgerufen. Die eingegangenen Angebote hatten sich jedoch als nicht geeignet erwiesen oder hätten nicht schnell benutzt werden können.

Nun ist die Gemeinde offenbar noch einmal auf den Support ihrer Bürger angewiesen. Dem Neubau fehlen noch Betten, Tische, Stühle, einiges an Geschirr und andere Einrichtungsgegenstände. Daher sucht die Gemeinde nach Material-Spenden.

20'000 Franken Reserve

Im Kredit sind bereits 20'000 Franken für die Ausstattung einberechnet. «Man kann aber unmöglich 16 Wohnungen mit diesem Betrag einrichten. Daher benötigen wir Spenden», sagt Carlo Wiedmer, Interims-Gemeindeschreiber von Bubikon. Die 20'000 Franken seien eine Reserve.

Die Idee zum Spendenauftrag kommt nicht von ungefähr. «Wir haben mit der Gemeinde Gossau bereits zu Beginn der Planung Kontakt aufgenommen. Dort haben sie damals auch die ganze Asylunterkunft mit Spenden eingerichtet», sagt Wiedmer. Der Bubiker Gemeinderat habe das eine super Idee gefunden und sei diesem Beispiel gefolgt.

In Gossau seien die Spenden schnell zusammengekommen,

bestätigt Gossauer Gemeinderätin Sylvia Veraguth (Politisches Frauenpodium). «Wir haben zur Sammlung den Weg gewählt, zwei Freiwillige für die Koordination zu rekrutieren», sagt Veraguth weiter. Gemeinsam mit der Leiterin der Abteilung Gesellschaft haben diese die Gegenstände gesammelt und für die Einrichtung der Wohnungen gesorgt. «Bis inklusive Kafilöffeli konnten sämtliche Wohnungen beinahe vollständig aus Spenden eingerichtet werden.»

«Man kann unmöglich 16 Wohnungen mit diesem Betrag einrichten.»

Carlo Wiedmer,
Interims-Gemeindeschreiber
von Bubikon

Auch Gossau definierte einen Einrichtungskredit über 30'000 Franken. Davon wurden lediglich 3000 Franken für Duvets

und Kissen, Staubsauger und einige Matratzen und Bettwäsche verwendet.

Sylvia Veraguth ist nach wie vor überzeugt vom Projekt. «Die neuen Bewohner haben die wohnlich und einladend eingerichteten Wohnungen sehr geschätzt und waren freudig überrascht.» Sie würden Sorge zu ihren Wohnungen tragen und ergänzten ihren Wohnbereich laufend mit eigenen Sachen. Die Sammelaktion sei in der Bevölkerung sehr gut angekommen und habe Solidarität geschaffen. «Aber auch das Bewusstsein, dass man die Asylsuchenden und Flüchtlinge nicht verwöhnt und sorgfältig mit den öffentlichen Finanzen umgeht», so die Gossauer Gemeinderätin.

Keine Entsorgungsstelle

Die Abgabetermine für die Möbel in Bubikon sind erst im September dieses Jahres und im März 2019. «Vor zwei Wochen fand in Bubikon eine Tauschbörse statt. Da kamen bereits einige Sachen für die Furtwis-Unterkunft zusammen», sagt Carlo Wiedmer.

Es habe sich zudem eine freiwillige Person gemeldet, die sich um die Annahme, Beschriftung und Lagerung der Möbel und Gegenstände kümmern werde. «Bitte bedenken Sie, dass die Zimmer relativ klein sind», steht in der Mitteilung. «Natürlich kann nicht alles angenommen werden», sagt Wiedmer. «Das Mobiliar sollte in einem guten Zustand sein und nicht zum Entsorgen bei uns abgegeben werden.»

Dies war auch die Bedingung in Gossau. «Wir suchten bewusst kleine Möbel für die kleinen Wohnungen und setzten dieses Argument manchmal ein, wenn wir Spenden ablehnen mussten», sagt Veraguth. Dies sei zum Beispiel bei Schlafzimmern aus den 60er-Jahren und Grossmutter dreitürigem Schrank der Fall gewesen.

Fabia Bernet



Nicht zuletzt dank gespendeten Einrichtungsgegenständen präsentiert sich die Gossauer Asylunterkunft wohnlich und gemütlich. Die Gemeinde Bubikon hofft nun ebenfalls auf solche Spenden. Foto: Seraina Boner

Startschuss mit viel Kirchenprominenz

WETZIKON Gestern Nachmittag fand der Startschuss zum viertägigen kirchlichen Grossevent Kirchentag in Wetzikon statt. Herzstück war ein Eröffnungsgottesdienst mit viel kirchlicher Prominenz.

Ein interessanter Aufmarsch zur Feier des 500-jährigen Reformationsjubiläum: Da durfte der Katholische Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Josef Annen, einen Teil der Eröffnungspredigt bestreiten. Für die Organisatoren kein Problem. Der Anlass sei nicht reformiert, er sei christlich, werden sie nicht müde zu betonen.

Nach der Predigt zum Konzert

Annen ist aber auch nicht der Einzige, der sich an der grossen Eröffnungsfeier beteiligte. Da waren etwa Kirchenratspräsident Michel Müller, der höchste Reformierte im Kanton Zürich, oder Matthias Walder, Reformierter Pfarrer in Hinwil und Dekan des Bezirks Hinwil. Mit Pfarrerin Claudia Haslebacher erhielten aber auch die Freikirchen eine Stimme. Sie ist Methodistische Pfarrerin und Vizeprä-

sidentin des Verbandes Freikirchen Schweiz.

Der Start in den viertägigen Grossevent, den grössten Reformierten Anlass, den es in der Schweiz je gegeben haben soll, wie die Organisatoren sagen, wurde gestern von zahlreichen Besuchern in der Eishalle Wetzikon

mitverfolgt. Nach der mehrteiligen Predigt sassen die Leute im Festzelt zusammen oder besuchten das Ping-Pong-Konzert zweier Chöre, eines klassischen Kirchenchors und eines Pop-Rock-Chors in der Eishalle. Heute geht es mit zahlreichen theologischen Vorträgen und einem

Jugendevent inklusive christlichem Elektrokoncert weiter. *kö*

Das Programm des Kirchentages gibt es im Internet unter www.kirchentag2018.ch.

Weitere Bilder unter zueriost.ch/galerien



Einstieg in Grossevent: Ruedi Rüfenacht eröffnete den Kirchentag 2018 in der Eishalle Wetzikon. Foto: Christian Merz

Bassu wird Wetziker Strassenchef

WETZIKON Der Wetziker Stadtrat hat sich am Mittwoch konstituiert. Der neu in die Exekutive gewählte Pascal Bassu (SP) übernimmt das Ressort Tiefbau und Energie.

Keine Überraschungen im Wetziker Stadtrat: Wie erwartet übernimmt Pascal Bassu (SP) die Ressorts der abgewählten Stadträtin Esther Schlatter (GLP). Während den

nächsten vier Jahren wird Bassu damit für den Tiefbau und die Energie zuständig sein. Der ebenfalls neu gewählte Schulpräsident Jürg Schuler (FDP) wird den Ressorts Bildung und Jugend vorstehen.

Präsidenten der Kommissionen

Sonst bleibt alles wie bisher: Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht

(EVP) behält das Ressort Präsidiales und Kultur, Marco Martino (SVP) das Ressort Bevölkerung und Sport und Heinrich Vettiger (SVP) das Ressort Finanzen und Immobilien. Susanne Sieber (FDP) ist weiterhin für das Ressort Hochbau und Planung verantwortlich und Remo Vogel (CVP) steht dem Ressort Soziales und Alter vor.

Wie der Stadtrat in einer Mitteilung schreibt, sind mit der Konstituierung auch die Präsidien der eigenständigen Kommissionen bestimmt: Die Schulpflege wird durch Jürg Schuler, die Sozialbehörde durch Remo Vogel und die Energiekommission durch Pascal Bassu präsiert. Letzteres Präsidium hatte zuletzt Heinrich Vettiger inne, nachdem er es im vergangenen Dezember von Esther Schlatter übernommen hatte. *aku*



Pascal Bassu



Jürg Schuler